

Auszug

aus dem Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 02.05.2023

Top 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

1.) Herr Wolff / Schulleiter GHS: Geplante Maßnahmen gegen die Schulen

Herr Wolff verliest sein Anliegen (ist dem Protokoll beigelegt).

Frau Drewes erklärt für alle die Haushaltskonsolidierung. Es wurde ein externer Berater beauftragt, Konzepte zu entwickeln. Die Vorschläge wurden im Lenkungsausschuss beraten. Das Maßnahmenpaket ist jetzt das erste Mal öffentlich gemacht. Im nächsten Schritt des Prozesses geht es in die Fachausschüsse und es werden Gespräche mit den Beteiligten geführt. Der neue Rat wird dann ein Paket schnüren, was umgesetzt wird und was nicht. Heute werde nichts beschlossen.

Herr Wolff fragt, ob die Mitglieder des HFA den Wunsch unterstützen, die Punkte 4, 11, 37, 52 und 53 aus dem Paket herauszunehmen und den TOP vorzuziehen. Er bezweifelt nicht, dass gespart werden muss, aber es sei inakzeptabel, dass die Beteiligten nicht gehört wurden.

Herr Kissig erklärt, dass die Stadt Wedel diese Haushaltsmisere seit 10 Jahren hat. Er habe Verständnis für den Protest der Schulen, aber wenn keine Kürzungen vorgenommen werden, können keine Investitionen mehr vorgenommen werden. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt sei nicht mehr gegeben.

Herr Fölske hat großes Verständnis für die Schulen, bittet aber darum, die Vorschriften der Gemeindeordnung einzuhalten.

2.) Frau Flesken: Konsolidierungsliste

Frau Flesken verliest ihre Anfrage (ist dem Protokoll beigelegt).

3.) Frau Martens / 2. Stellvertretende Vorsitzende des Wedeler TSV: Geplante Maßnahmen Sportflächennutzungsgebühren

Frau Martens fragt, wie die Sporthallennutzungsgebühren gestaltet werden sollen, damit jeder ein Recht auf Teilnahme an Sportangeboten behält.

Einwohnerfragestunde HFA 02.05.2023

Statement und Frage von Herrn Wolff, stellvertretend für alle Wedeler Grund- und weiterführenden Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Wolff. Ich bin Schulleiter der Gebrüder-Humboldt-Schule Wedel und spreche heute stellvertretend für alle Wedeler Grund- und weiterführenden Schulen, die hier zahlreich vertreten sind: sowohl Mitglieder der Schulleitungen als auch Lehrkräfte und Mitarbeitende der Schulen sind gekommen als auch Schülerinnen und Schüler, Vertreter*innen der Schulelternbeiräte und Elternvertreterinnen und Elternvertreter.

Nach meinem Statement wird sich eine Frage anschließen, die sich auf das Statement bezieht.

Die 45 Maßnahmen, die in der heutigen Sitzung des HFA zur Konsolidierung des Wedeler Haushalts dem Rat empfohlen und am 11.5. im Rat beschlossen werden sollen, enthalten einige wichtige die Schulen betreffenden Punkte:

- (4) Poolbildung für alle städtischen Hausmeister
- (11) Beschränkung auf ITS-Learning und damit Abschaffung von IServ
- (37) Erhöhung / Einführung von Parkgebühren im gesamten Stadtgebiet in 3 Stufen, in der 2. Stufe an Schulen

Zudem sollen weitere wichtige die Schulen betreffenden Punkte geprüft werden:

- (52) Kürzung der Schulsozialarbeit
- (53) Verzicht auf Außenstandorte und Außendienst der Stadtbücherei

Wir Schulleitungen weisen darauf hin, dass keiner dieser Punkte mit uns besprochen worden ist. Wir protestieren gegen ihre Umsetzung, da sie die Qualität der Bildungslandschaft in Wedel – direkt oder indirekt – schädigen würden. Keiner dieser Punkte ist in den größeren Rahmen eines Schulentwicklungsplans verankert, da es einen solchen gar nicht gibt. Ohne mit den Beteiligten zu sprechen, sind die genannten die Schulen betreffenden Maßnahmen daher nicht vertretbar. Wir fordern, dass sie aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen werden.

([Diese vorgesehenen Ausführungen wurden dem Vortragenden von der Vorsitzenden nicht genehmigt:] In aller Kürze einige unvollständige Hinweise zu den Punkten:

Zu IServ: Die Beschlusslage im BKS-Ausschuss besagt eindeutig, dass sich alle Schulleiterinnen und Schulleiter mit Ausnahme des JRG einig waren IServ einheitlich zu nutzen. Der Beschluss und die Einigkeit bestehen nach wie vor. Die vom Land SH angebotene Version von ItsLearning erreicht die Leistungen von IServ nicht ansatzweise. Sie ist eine abgespeckte Version der an ausländischen Universitäten genutzten Fassung. Anders als bei IServ gibt es kein integriertes Tool für Videokonferenzen, die Administration erfolgt extern durch die Firma Dataport fehlerhaft und

Gebrüder-Humboldt-Schule . Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe . Europaschule

zeitfressend. Zudem ist es KEIN System für die ganze Schule, denn nur Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler haben daran teil. Bei IServ werden Schulsozialarbeiterinnen, das Verwaltungspersonal, die Hausmeister, Bibliotheksmitarbeiterinnen, AG-Leitungen mit eingeschlossen, was für die Kommunikation an der Schule unerlässlich ist. Die Schulen haben keinen Gestaltungsspielraum in ItsLearning. Unser Vertretungsplan z.B. und unser digitales Klassenbuch lassen sich in IServ integrieren, nicht aber in ItsLearning.

Zu den Hausmeistern: Aus Gründen der Sicherheit und des Schutzes der Schulgemeinschaft ist die ständige Präsenz von Hausmeistern an der Schule unverzichtbar. So können sie unmittelbar auf Unfälle, Notfälle und Sicherheitsbedrohungen reagieren, um Schaden an Personen und Eigentum zu verhindern. Der Schulträger hat die Verpflichtung eine sichere und gesunde Umgebung für Schüler*innen und Mitarbeitende der Schule aufrechtzuerhalten. Durch die ständige Anwesenheit von Hausmeistern reduzieren die Schulen das Risiko von Unfällen, Verletzungen und rechtlicher Haftung.

Zu den Parkplätzen: In Zeiten des desaströsen Lehrkräftemangels dürfen wir nicht riskieren, dass gute Lehrkräfte sich für andere Kommunen entscheiden. Einen kostenpflichtigen Parkplatz einzurichten ist vor diesem Hintergrund nicht verantwortlich, denn solche Details können bei der Schulwahl ausschlaggebend sein.

Zur Schulsozialarbeit: Die Schulen in Wedel brauchen mehr davon, nicht weniger. Die fachkundige Tätigkeit dieser Menschen ist nicht nur für die internen Abläufe der Schulen unabdingbar, sondern kommt der ganzen Stadt Wedel zugute, weil bereits in der Schule in Zusammenarbeit mit den Eltern Fehlverhalten von Jugendlichen reduziert wird, das sie auch außerhalb der Schule zeigen oder zeigen würden.

Zur Schulbibliothek: Sie ist integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die starke Mitarbeit Ehrenamtlicher wird durch die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek ermöglicht, da sie sie anleiten und befähigen.)

Wir Schulen, Grundschulen und weiterführenden Schulen in Wedel, sind betroffen, dass die Schulgemeinschaft in keiner Weise in die Pläne eingebunden wurde, und fordern den Ausschuss auf, dass er die genannten Maßnahmen 4, 11, 37, 52 und 53, soweit sie die Schulen betreffen, aus dem Maßnahmenkatalog entfernt.

Frage: Sind Sie, der HFA und die Verwaltung, bereit, diese unsere Forderung zu unterstützen und die betreffenden Tagesordnungspunkte gegebenenfalls vorzuziehen?

Haupt- und Finanzausschuss am 02.05.23

Einwohnerfragestunde zur TOP 8: Haushaltskonsolidierung

Meine Frage ist, wer von der Hauptamtlichen Verwaltung an dem Prozess zur Entwicklung des Konsolidierungskonzeptes teilgenommen hat?

Mir sind etliche Punkte des Konzeptes aufgefallen, die falsche oder gar keine Aussagen dazu voraussetzten:

Pkt. 4: Poolbildung Hausmeister

Dieser Punkt wurde in etlichen vorherigen Einsparrunden geprüft und diskutiert, mit dem Ergebnis, dass es schädlich ist, das um zusetzen. Auch Kollegen in anderen Kommunen raten von einem Hausmeisterpool ab, bzw. lösen die Pools wieder auf. Die Vertretungsregelungen funktionieren gut – was sich während der Pandemie verständlicherweise teilweise nicht durchhalten ließ – falls sich die Kritik auf die letzten 3 Jahre bezog.

Pkt. 8: Auszubildenden Wohnungen: es handelt sich um genau eine Wohnung mit 5 unterschiedlich großen Zimmern, einer Küche und einem Bad. Da kann also lediglich eine WG gebildet werden.

Pkt. 33: Nutzungsgebühren für Sporthallen: auch diese Frage wurde bereits mehrfach geprüft. Durch diese Gebühr steigt der Förderbedarf der Vereine, die sich gerade langsam von der Pandemie erholen. Das Verfahren würde einen „Linke Tasche“ - „Rechte Tasche“ Kreislauf in Gang setzten – oder die Vereine geben auf.

Pkt. 39: Bauhofpersonal aufstocken – die Größe der Sozialräume ist für das bestehende Bauhofpersonal schon nicht ausreichend und in einem schlechten baulichen Zustand. Noch mehr Leute dort, kann nicht funktionieren.

Der letzte Punkt hat in mir endgültig den Verdacht geweckt, dass die Beratungsfirma ins Messer laufen sollte:

Pkt. 49: Gebäudereinigung: Die Gebäudereinigung ist vor 15-20 Jahren privatisiert worden. Die Reinigung muss regelmäßig ausgeschrieben werden. Die Qualität hat sehr gelitten. Es gibt noch vereinzelt städtische Reinigungskräfte, weil damals sozialverträglich mit dem Bestandspersonal umgegangen werden sollte: freierwerdende Stellen sollten nicht nachbesetzt werden, statt Kündigungen auszusprechen. Die Fremdfirma reinigt inzwischen lediglich die WC-Anlagen täglich, alles andere unterliegt einem zweitägigen Rhythmus.

Es gibt noch andere Punkte, die mir auf dieser Liste fragwürdig erscheinen, aber das würde hier den Rahmen sprengen.

Ich möchte lediglich auf die Unausgegorenheit dieser „Konsolidierungsliste“ hinweisen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

